



Siegbert Wortmann, Vorstandsvorsitzender der Wortmann AG (3. von links), überreichte gestern Nachmittag vier Schecks zu je 5 000 Euro: (von links) Christiane Schwarze-Kipp, Dagmar Selle, Bernd Wlotkowski, Dr. Klaus-Peter Melwig und Hermann Gärtner. Foto: Gerhard Gläsker

Wortmann AG spendet 20 000 Euro

Vier Einrichtungen erhalten je 5 000 Euro – Not lindern und Sport fördern

Hüllhorst (gl-). Die Wortmann AG, eines der erfolgreichsten deutschen Datenverarbeitungsunternehmen mit etwa 300 Mitarbeitern und einem Umsatz von etwa 280 Millionen Euro in 2006, spendet die stattliche Summe von 20 000 Euro für caritative Zwecke.

Vorstandsvorsitzender Siegbert Wort überreichte gestern Nachmittag vier Schecks über je 5 000 Euro an Hermann Gärtner, Vorstand der Andreas Gärtner Stiftung in Porta Westfalica, Dagmar Selle und Christiane Schwarze-Kipp von der Aktion Lichtblicke in Bad Oeynhausen, Bernd

Wlotkowski vom Vorstand der Stiftung der Lebenshilfe Lübbecke und Dr. Klaus-Peter Melwig vom Herz- und Diabeteszentrum NRW Bad Oeynhausen.

Die Stiftung der Lebenshilfe Lübbecke wird dieses Geld in das neue Wohnheim in Hüllhorst investieren, das zur Zeit für 2,3 Millionen Euro errichtet und im April nächsten Jahres eingeweiht wird. »Mit dieser Spende können wir viele kleine Dinge verwirklichen, die bei der Planung des neuen Wohnheimes nicht berücksichtigt wurden«, meinte Bernd Wlotkowski.

Hermann Gärtner will damit Familien unterstützen, die der Hilfe dringend bedürfen. Die Andreas Gärtner Stiftung habe sich in

diesem Jahr verschuldet. Zum ersten Mal übersteige in diesem Jahr die Ausgaben mit 610 000 Euro die Einnahmen von 465 000 Euro. »Es ist sehr schwer, Spenden zu bekommen. Beim traditionellen Golf-Turnier, das die Stiftung organisiert, sind 108 000 Euro eingenommen worden. Weitere Spenden von Firmen bleiben jedoch aus«, betonte er, weil der Absatz im Inland hapere.

In das neue Projekt »Sport mit Herz« will Dr. Klaus-Peter Melwig die Wortmann-Spende einsetzen. Spitzensportler würden medizinisch bestens versorgt, schlechter sehe es da im Breitensport aus. »Seit April haben wir 500 Breitensportler untersucht. In drei Fällen haben wir den Sportlern geraten,

aus medizinischen Gründen in Zukunft ihren Sport nicht mehr auszuüben. Anderen, bei denen wir Auffälligkeiten festgestellt haben, geben wir Ratschläge, wie sie sich in Zukunft weiter sportlich betätigen können ganz nach dem Motto »Deutschland bewegt sich«, führte der Mediziner aus.

Familien, die mit wenig Geld auskommen müssen und wo es an dem Nötigsten fehlt, unterstützt die Aktion Lichtblick. Auch die Familienberatung durch die Diakonie soll umgestellt und effektiver werden. »Wir wollen näher an die Familien herankommen«, unterstrichen Christiane Schwarze-Kipp und Dagmar Selle. Für diesen Zweck komme diese Spende gerade recht.